



Auszug aus der Geschichte des Polyballs 1880–2005

1880er

Zu welchem Zeitpunkt und an welchem Ort der erste Ball, die erste «Akademie» der Studierenden der ETH stattfand, ist nicht bekannt. Ein Artikel in der NNZ spricht von den 1880er als der Geburtszeit des Balls.

1897

Arthur Rohn, Schulratspräsident und ehemaliges Mitglied der Polyballkommission, schrieb im Vorwort des Programmheftes 1948, dass die «Akademie» 1897 zum letzten Mal im Stadttheater (Opernhaus) stattgefunden habe.

1898 15. Februar

1900 7. Februar

Die Akademie wurde zu Gunsten unbemittelter Polytechniker zum ersten Mal in der Tonhalle durchgeführt. Laut Zeitungsberichten hingen zwanzig seidene Banner der Studentenverbindungen von den Balkonen des Pavillons. Während im kleinen Saal ein Studentenorchester spielte, wurden im grossen Saal «Bilder» aus dem Studentenleben gezeigt. Der «Seniorenconvent im Jahre 2000» belustigte wegen seiner grotesken Komik: Der Student war zur Ausnahme geworden, die Studentinnen dominierten das Zukunftsbild. Die hohe Halle des Pavillons wurde durch eine einfache, aber kräftig wirkende «Girlandendekoration» verschönt.

1901 9. Februar

Wie gewohnt begann die Akademie in der Tonhalle mit einer musikalischen Aufführung und erst am späteren Abend wurde der Ball eröffnet. «Frohmut und Jugend» regierten den Abend, wohl auch im Vestibulum, wo «Münchner Oktoberfest» gefeiert wurde.

1902 6. Februar

1903 6. Februar

1904 11. Februar

Der musikalischen Aufführung folgte der Ball. In Nebensälen unterhielten der Fechtclub und Variété das Publikum. Das eingeladene 20. königliche Bayerische Infanterieregiment Lindau kam wegen des stürmischen Wetters viel zu spät, erst gegen Mitternacht. Trotzdem wurden die Kassen für den wohltätigen Zweck bis zum Rand gefüllt.

1910 Polonaise

1912 7. Februar

1913 15. Februar

1914 7. Februar

1916 5. Februar

1918 1. Februar

Ein Bazar, ein Konzert und ein Ball mit Tombola lockten 1600 Gäste zu Gunsten unbemittelter Studierender in die Tonhalle. Die Akademiekommission erliess wohl wegen der grossen Besucherzahl Tanzbestimmungen, die im Ballprogramm klare Anweisungen gaben: «Jeder Tänzer hat sich mit einem Tanzabzeichen zu versehen, das gut sichtbar zu tragen ist; es kommen weisse Schleifen mit blauem und gelbem Querstreifen zur Ausgabe. Im Falle zu grossen Andranges muss in zwei Abteilungen (blau und gelb) getanzt werden, was durch Hiszen einer entsprechenden Flagge bekannt gegeben wird. Den Anweisungen der Tanzleitung ist unbedingt Folge zu leisten.» Getanzt wurden die modernen Tänze Tango, Maxixe und Boston, «einen bedächtigen Walzer der guten alten Zeit bekam man leider kaum zu Gehör und noch weniger zu Gesicht».

1920 6. Februar

Die Grippe grassierte in Zürich und die Angst vor einer Ansteckung war gross. Die Besucher des Polyballs wurden deshalb vor Ansteckung gewarnt und gebeten, «sich vom Tanze möglichst fern zu halten», falls sie sich erst vor kurzem von einer Grippe erholt hätten.

1921 26. Januar

Die Akademie wurde zu Gunsten der Hilfskasse für unbemittelte Studierende in der Tonhalle durchgeführt. Die Dreiteilung in Bazar, Konzert und Ball hatte sich bewährt, auch wenn der Bazar schlecht besucht war. Die «ganz Feinen» feierten aber im Restaurant, wo zusätzlicher Eintritt bezahlt werden musste, dafür durfte man Sekt trinken und jene Tänze kultivieren, die «ins Gebiet des Dadaismus» gehörten.

1922 3. Februar

Attraktionen wie ein Tanzwettbewerb steigerten die Beliebtheit des Balls und wie in früheren Jahren musste wegen des grossen Andrangs beim Tanz abwechselnd nach Farben getanzt werden. Ehrenpräsidenten waren Bundesrat Ernest Chuard und Rektor Prof. Dr. Wyssling.

1923 9. Februar

Die Akademie wurde nicht mehr von den farben tragenden Verbindungen der Universität unterstützt, trotzdem besuchten 1500 Gäste den Ball. Die Dekoration bestand aus hunderten von Ballonen, was als «besonders originelle Zierde» angesehen wurde, während das Restaurant von Architekturstudenten «stimmungs-

voll als Fledermausverlies» hergerichtet wurde. Mondäne Tänze wurden unter ausschliesslich «moussierender Flüssigkeit» abgewickelt.

1924 1. Februar

Die Dekorationen wurden mit Aufopferung und erfinderischer Feurigkeit ausgedacht, schrieb ein Berichterstatter nach der Akademie. Vor dem Ball fand ein Konzert statt und in der Tanzpause wurde eine Persiflage auf den Wilhelm Tell aufgeführt: Tell musste eine Banane vom Kopf seines Sohnes schiessen und Gessler fuhr mit dem Trottinett durch die Hohle Gasse.

1925 6. Februar

1926 22. Januar

1200 Gäste besuchten die Akademie, die vom ETH-Rektor als «ein Akt studentischer Kollegialität» bezeichnet wurde, in der Tonhalle zu Gunsten der Unterstützungskasse für unbemittelte Studierende. Die Gestaltung der Dekoration wurde vom Fachverein der Architekten (Architektura) übernommen.

1927 5. November

Der Reingewinn der Akademie belief sich auf 6000 bis 7000 Franken zu Gunsten der Unterstützungskasse für unbemittelte Studierende, welche ihren Reingewinn für die neu gegründete Genossenschaft für ein Studentenheim spendete.

1929 26. Januar

Name und Ort hatten sich zwar geändert, aber der Inhalt blieb derselbe: Der «Poly-Ball» fand im Waldhaus Dolder statt, die Besucher kamen aber immer noch zumeist aus den Reihen der akademischen Jungmannschaft, auch aus Dozentenkreisen und von weiteren Freunden der Studentenschaft. Zwischen die Tanzvergnügen war ein Unterhaltungsprogramm eingestreut, das die Stunden verkürzen sollte.

1930 8. November

Erstmals fand der Ball in der ETH statt und konnte 7000 Gäste empfangen. Aber Semper hatte wohl nicht an Bälle gedacht, als er das Hauptgebäude entwarf – die Besucher verstaute ihre Garderobe aus Platzmangel auch auf Schaukästen und in der Nähe von Modellen und Reissbrettern. In der Haupthalle spielte ein Jazzorchester, das in Bedrängnis kam, als Bundesrat und Rektor zusammen den Ballsaal durchschritten: Sie konnten mit ihren Instrumenten die Nationalhymne nicht spielen. Die Kapelle einen Stock höher musste aushelfen.

1935 21. November

Am Ball im Waldhaus Dolder konnten weit über 1000 Personen empfangen werden, die bis in die frühen Morgenstunden tanzten. Viele Ehemalige, aber auch Professoren beider Hochschulen und Delegationen von Behörden waren zu Gast. Der Reingewinn kam dem Hochschulsportplatz zugute.

1940 3. Februar

Der Ball, der zu Gunsten der «Nationalspende» im Kongresshaus durchgeführt wurde, lockte 4500 Besucher an. General Guisan schickte der Tanzgesellschaft ein Grusstelegramm.

1941 15. November

Der Academic Swing Club aus Basel sorgte für gute Stimmung am Polyball im Grand Hotel Dolder. Trotz aller Ausgelassenheit war der Zweite Weltkrieg am Ballabend nicht nur durch das Verdunkeln der Gebäude des Grand Hotel Dolder präsent, auch das Ziel des Erlöses des Polyballs spiegelt die Stimmung im Land wieder: Der Schweizerischen Kriegswinterhilfe wurde in der Folge 1000 Franken gespendet.

1942 14. November Skorpion

Der Jubiläumsball 100 Jahre ETH wurde für einmal nicht von den Studierenden organisiert, zwei Assistierende hatten die Aufgabe, das Schweizerische Rote Kreuz wurde – wie auch im Jahr zuvor – mit dem Erlös des Abends bedacht. 2000 Gäste besuchten den Ball im Grand Hotel Dolder.

1944 18. November Aquarium

Gespendet wurde für die Rückwanderer-Hilfe für Auslandschweizer. Laut Zeitungsberichten war die Dekoration im Grand Hotel Dolder ein Zeichen der Zeit: Die Bühnenbildner hatten die wüste Erdoberfläche verlassen und die Schauplätze zum grössten Teil auf einem Meeresgrund angesiedelt.

1945 17. November Dämonenspuk

Die kriegsnotleidenden norwegischen und holländischen Studenten an Schweizer Hochschulen kamen in den Genuss der Polyballspenden.

1946 16. November Seid fröhlich, denn die Fröhlichkeit schmückt Feste

1947 15. November Waldburgisnacht

1948 13. November Katzenjammer

Das Hammond-Ball-Orchester und die New Orleans Stompers sorgten für Stimmung am ersten Ball, der nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wieder in der ETH stattfinden konnte. Bericht-

erstatter loben die studentenmässige Ungezwungenheit des Festes, fern vom Hotelrahmen anderer Jahre. Der Ertrag ging zu Gunsten des Studentenferienheims des Verbandes der Studierenden der ETH: «Wenn die nötigen Umbauarbeiten abgeschlossen sein werden, wird unser Verband in einem der schönsten Skigebiete und Sommerkurorte ein Haus besitzen, das ca. 80 Studenten und Studentinnen Unterkunft bieten wird. Möge dieses Haus helfen, die Kameradschaft zwischen den Studenten unserer Abteilungen zu vertiefen und den Kontakt mit Kommilitonen fremder Hochschulen in gemeinsamen Lagern und Kursen zu vermehren.»

1949 12. November

1950 18. November

1951 17. November Polyball – Zauberpolyball

1952 15. November Spinnen am Abend...

1953 14. November

Hazy Osterwald spielte «Modernes», nämlich Jazz.

1954 13. November

1955 22. Oktober

Der Jubiläumsball 100 Jahre ETH wurde für einmal nicht von den Studierenden organisiert, zwei Assistierende hatten die Aufgabe, das Fest auszurichten. «Der Luftschutzkeller wurde zum Kühlschrank für Bier und Wein umfunktioniert», erinnern sie sich heute noch. 12 000 Gäste nahm die sonst nüchterne, schülerneue ETH auf.

1956

Die Studierendenschaft der ETH setzte sich für die flüchtenden Ungarn ein, an die Organisation eines Balles war während des Ungarn-Aufstands nicht zu denken.

1957 16. November

Während in Jörg Schneiders Kabarett Spiessbürger über Spiessbürger lachten und im «gut verdunkelten» Kino Filme gezeigt wurden, die ein Hinsehen nicht immer notwendig machten, flossen im Bierkeller Bier und zärtliche Liebe für 6000 Besucher in Strömen.

1958 15. November Laterna magica

Im Kabarett traten Stephanie Glaser und Walter Roderer zusammen auf und unterhielten die 7000 Gäste während ihren Tanzpausen. Die zwecks Wissenstransfer 1957 neu gegründete Kommission für studentische Anlässe (KOSTA) organisierte den Ball, was den finanziellen Vorteil hatte, dass auch Lampen, Girlanden und elektrische Kabel nicht jedes Jahr neu gekauft werden mussten.

1959 14. November Unterm Dach juhee

Im Hinblick auf ein neues Studentenheim im Höggerberg galt das Motto «Unterm Dach juhee». Mit über 7000 Besuchern war der Polyball ausverkauft.

1960 19. November Farbe!

Um den 3500 Paaren einen unvergesslichen Abend zu bereiten, arbeiteten rund 600 studentische Arbeitskräfte im Vorfeld und während des Balls.

1961 18. November Fata Morgana

Der Ball erfreute sich ungebrochener Beliebtheit: Die «Fata Morgana» war schon Tage vorher ausverkauft.

1962 17. November Mit Lackschuh und Zylinder

Ines Torelli und Jörg Schneider unterhalten die Gäste im Kabarett.

1963 16. November Perpetuum mobile

1964 21. November Hans im Glück

1965 13. November Grieche sucht Griechin

Die Sittenpolizei zitierte den Polyballpräsidenten und er musste die unsittlichen Zeichnungen von Paul Flora rechtfertigen.

1966 3. Dezember Arche Noah

Da das ETH-Hauptgebäude umgebaut wurde, fand der Polyball von 1966 bis 1969 in der Züspa-Halle statt.

1967 16. November Vivat Vamp

1968 23. November Time Out

Unbestrittener Höhepunkt des Ballabends im Stadthof 11 war die Chansonsängerin Dalida.

1969 15. November Heureka

Vom Ländler bis zum harten Beat wurde alles gespielt. Als Star-gäste boten die «Flirtations» ausgezeichneten Soul.

1970 28. November Land in Sicht

Auch wenn die Baugerüste zum Teil noch standen, konnte mit guten Orchestern, darunter auch einer Ländlerkapelle, die Rückkehr in die heimatlichen Gefilde der ETH gefeiert werden.

1971 28. November Contrast

Im Zuge der 68er Unruhen wurde der Frackzwang aufgehoben.

1972 2. Dezember Gulliver

1973 1. Dezember Walpurgisnacht

1974 23. November Münchhausen

Musiker wie Toni Vescoli lockten ungefähr 5000 Gäste an den Ball.

1975 13. Dezember Odysee
1976 abgesagt Polyklinisches

Der Umbau der ETH wurde zu kurzfristig angesetzt, dass die Polyballkommission keinen alternativen Veranstaltungsort finden konnte. Der Ball, der unter dem Motto «Polyklinisches» hätte stattfinden sollen, wurde abgesagt.

1977 3. Dezember Goldrausch

Mit dem neuen Mehrzweckgebäude konnten mehr Gäste an den Ball gelassen werden: Allein die Anzahl Sitzplätze wurde auf 3500 verdoppelt. Die neuen Räumlichkeiten hatten aber auch den Nachteil der Weitläufigkeit und steigerten die Orientierungslosigkeit der Besucher. Drei Gast- und sieben Hauptorchester sowie Trickfilme und Theater-1-Akter trugen zur Unterhaltung bei.

1978 2. Dezember Ali Baba

Jacob Stickerberger spielte und die John West Big Band heizte der Tanzgesellschaft ein. Der erste Preis der Tombola war eine Segeljolle, die während des Balls in der Haupthalle aufgehängt war.

1979 1. Dezember Hannibal

Jacob Stickerberger spielte und die John West Big Band heizte der Tanzgesellschaft ein. Der erste Preis der Tombola war eine Segeljolle, die während des Balls in der Haupthalle aufgehängt war.

1980 29. November Traumhochzeit hoch drei

Die Meldung, dass ein Hai das Zürcher Seebecken unsicher mache, war im November in allen Medien. Die bisher medienwirksamste Werbung für den Ball löste einen Besucherrekord aus: 8000 Gäste wurden empfangen.

1982 27. November Polyairball

Von Handörglern über Prärieklimperer und Rock 'n' Roll-Fetzer bis zu gediegenen Fox-Trottern war für jedes Taktgefühl etwas da, und auch die Disco-Süchtigen mussten nicht darben. Das Haus war ausverkauft und so stürmten nach Mitternacht ungefähr 100 Unglückliche, die keine Eintrittskarte mehr ergattern konnten, den Eingang.

1985 30. November Polywood

Die Ballkarten wurden limitiert, um so mehr Platz zum Tanzen zu schaffen.

1986 29. November Globetrotter

Das Gebäude war zu klein, um alle Freunde des Polyballs aufzu-

nehmen: Die 9000 Karten wurden schon vor dem Ballabend verkauft.

1987 28. November Vulcano Forte

1988 26. November Shakesbier

1989 2. Dezember Spaceball

1990 1. Dezember CH 90

1991 30. November Time Machine

1992 28. November Metropolys

1993 27. November Bal des Jeux

Ein nachempfundener römischer Zirkus und ein riesiges Roulette- rad spiegeln das Ballmotto wieder.

1994 26. November Ballo Magico

Die Verliebtheit war im Mittelpunkt und das Allerschönste waren die Damen, die von ihren Begleitern in jeder Beziehung wie Prinzessinnen verwöhnt wurden.

1995 25. November Bal des Arts

1996 30. November Das Experiment

1997 29. November Le palais dance

1998 28. November Versunkene Welten

1999 27. November Latente Talente

Die 9000 Ballkarten waren schon bei der Eröffnung um 21 Uhr ausverkauft.

2000 25. November Tanz der Sinne

2001 1. Dezember Feuerball

2002 30. November Roma – Baci Antichi

2003 29. November Kitsch as Kitsch can

2004 27. November Ball-à-laïka

Die Aufmachung der Gäste wird immer schicker.

2005 26. November Sternenerwerfer

Der Polyball 2005 hat im Jubiläumsjahr der ETH an die grossen Bälle der Vergangenheit angeknüpft und die schönsten Traditionen aus über 100 Jahren aufgegriffen. Unter dem Motto Sternenerwerfer haben sich mehrere Tausend Paare unter prächtigen Dekorationen schmachtende Blicke zugeworfen. Die Gäste waren die Sterne, welche nach der Ballnacht noch heller funkelten und ihr Strahlen in die graue Novemberrnacht hinaustrugen.

Polyballorganisatorinnen und -organisatoren bis 2005

A/ Abplanalp Heinz / Ackerknecht Dieter / Allenspach H.P. / Altorfer Wolf / Ammann Remy / Angele Peter / Apitzsch Kurt / Appenzeller Flurina / Arato Laslo, Sputnik / Arras Kai / Arzethauser Peter / Auer Konrad / Aukia Aarno
B/ Bachmann Oliver / Baechli Balz / Balla Peter / Balsler Fried / Bardill Hans / Barmettler Kaspar / Bauknecht Kurt / Baumann Alfred / Baumberger-Weber Christian / Baumgartner Roman / Baumgärtner Klaus / Behles Wolfgang / Benone Gérard / Berg Rolf R. / Bernold Justus / Bernsdorf Stefan / Bettchart Helga / Beuttner Oscar / Biagini Renzo / Bieri Manfred / Bigler Peter / Binkert Thomas / Blangely Felix / Bloch Marcel / Blöchle Karl / Böhler Guido / Bohner Hans / Bölling Christopher / Bosch Robert / Bosshardt Karl / Bräm Werner / Brauchbar Rico / Braun Walter / Briegel Ueli / Brogli Kathrin / Brühlmann Basil / Brunner Eduard M. / Brunner Josef / Brutschi Alex / Bryner Hans / Buess Ruedi / Burger Sibylle / Burla Gerd / Buser Werner / Butenandt Jens **C/** Caduff Julie / Cantieni Orlando / Cantieni Marc / Casty Felix / Casura Andri / Christen Harold A. / Christen Theo / Clerc Thomas / Curjel L. **D/** Dähler Kurt / Daxboeck Patrick / De Maddalena Hanspeter / Debuch Sebastian / Demuth Diana / Denho Touma / Denz Thomas / Dübendorfer Marco / Ducia Falko **E/** Ebbecke Jörg / Eder Monika / Eggli Jürg Y. / Egli Frank M. / Egli Rolf / Egli Walter / Eichenberger Sophie / Eisenhut Andreas Moritz / Emch Urs / Ermini Mario / Esenwein Dieter / Ewald Jörg **F/** Falck W. Eberhard / Fankhauser Andrea / Farhad Amini / Farner M. / Fäth Hans / Fehr Eddy / Fehr Rolf / Feierabend Urs / Finger Erich / Fischer Carl / Fischer Franziska / Forouzan Farhad / Forster Ferdinand / Fraefel Peter / Frank John F. / Frech Heinz / Frei Lilli / Frei Albert / Freimann Barbara / Freimann Elisabeth / Frey Georges / Freytag Beat Hirt / Fried Padruot / Fröhlich John / Fruth Daniela **G/** Gächter Markus / Gaillard Michel / Galantay E. / Ganz Marco / Gartenmann-Pauls Ursula / Gasberger Irène / Gehrig Josef / Geissen Hans Felix und Klara / Gerster Werner / Geuze Reinhard / Giulini Lorenzo / Gloor Peter / Gnägi Peter / Göpfert Peter / Graf Bernhard / Graf H. U. / Gredig Mathis / Gressly Philipp / Greub Paul / Gruenberg Diego / Grüninger Hanspeter / Grüter Gerold / Guby Christoph / Gueissaz Caroline / Gueissaz Nicolas / Gugliemetti Silvia / Gujer Rudolf / Gut Michael / Gysi Jürg **H/** Häfelfinger Robert James / Häfliger Franz / Hallauer Martin / Hamm Peter / Hartmann Peter / Hasenfratz Christian / Hasler Kathrin / Hasler Felix / Hatt Balz / Hauser Rosmarie / Hauser-Bender Andrea / Heimers Stefan / Heinz Urs / Hemmann Werner / Herzig Max / Hess Reinhard / Heusser Marc / Heutschi Ivan / Hintermann Marcel / Hintermann K. / Hoch Ueli / Höchner Martin / Hodel Fritz / Hofstetter Jens / Hohermut Hans U. / Holdener Heinz / Höpflinger Daniel / Huber Thomas / Huber Peter / Hübner Ruedi / Hürlimann Andreas / Hürlimann Matthias / Hürzeler Peter / Husistein Nadine **I/** Irniger Peter / Isliker Peter **J/** Jacobi Andreas / Jacobi Christoph / Jacquat H. / Jaggi Werner / Jäggi Beat Kurt / Jäggi Oskar / Jakob Felix / Jansenberger Thomas / Joos Reto **K/** Kalbermatten Christoph / Kappeler Viviane / Karlsrüd T.A. / Kauffmann Giancarlo / Kaufmann Jürg / Keller Ursula / Keller-Möcklin Sarah / Kilchenmann Klaus / Klapproth Tobias / Klingler Charles / Kobelt Margrit / Kocher Ludwig / Kocherhans Bernhard / Kocsis Ferenc / Köhli Michèle / Kopp Martin / Kraft Dieter / Kru Ori / Kubli Marcel / Kull Ueli / Kunz Werner / Kunz-Le Grand Fritz / Künzler Rolf / Küper Martin / Küttel Carl **L/** La Roche Beni / Ladner Eveline / Laederich Stephane / Landau Werner / Lang Heiner / Lang-Garroni Fabienne / Lanz Stefan / Lanz-Ulshöfer Regine / Larboulette Yves / Leemann Peter / Lenz Max / Lorch Gunther / Lordong Gilbert / Lotherington T. B. / Lucas Jill / Lüscher Christian / Luzi Conrad / Lys Hanspeter **M/** Markwalder Kurt / Marti Hans / Marx Christian / Matousek Federico / Maurer Markus / May Frank / Meier Denise / Meier

Giulio / Meier Masus / Meier Yvonne / Meierhans Veronika / Meister Roland / Menn Christian / Merian Ernst / Mettler Diethelm H. / Metzger Sabine / Meyer Christoph / Milloud Hans-Peter / Minder Beat / Minder Julius / Mittendorf Henk / Möcklin Emmanuel / Moesch Ralph / Mohr Peider / Mosimann Philip / Mottier François / Müller Peter Urs / Müller Andrea / Müller Elmar / Müller Jean Pierre / Müller Peter / Munz Michael **N/** Nabholz Ueli / Naegeli Peter / Neff Roland / Neuschwander-Schlemmer Manuela / Nicola Alessandro E. / Nicolet-dit-Félix Georges / Niederer Peter / Niehus Franz **O/** Orgis H. / Osenberg Hein Paul / Oswald Árpád / Overlack Christoph **P/** Pauls Gerhard / Pestalozzi Alexandra / Pfiffner Heinz / Pfister Rolf / Polasek Martin / Pontelli Hans / Portmann Rudolf / Portmann Raymond / Pospischil Johanna / Protzen M. **Q/** Quadri Renato / Quiroga Margrit **R/** Rainer Andrea / Rauch Hans / Reber Dominik / Rentsch Daniel / Rettig Peter / Richter Jutta / Richter Hannes / Richter Roland / Richter Thomas / Ricker Fabrice / Ringli Ruedi / Ritter Hugo / Rohn Arthur / Rohn Roland / Ronner Rolf / Roos Urs / Roost Sandra / Roost Patrick / Roost Werner / Rösl Hanspeter / Rosser Barbara / Röttig Thomas Eduard / Rüegg Ruedi / Rüegg Yvonne / Rüeegger Alexej / Rüeegger Frederick J. / Rufer Christian / Ruffner Fortunat / Rulf Daniela / Russenberger Kathy / Rütli Sven / Rütli Urs **S/** Sägesser Arthur / Sahgal Suresh / Sanders Rebecca / Sanders Stephanie / Sandfuchs Roland / Santos Marcel / Schaedt Johannes / Schaefer Alec / Schaller Silvano / Schaufelberger Jürg / Schell Stefan / Scherrer Felix / Scherz Kurt / Schibli Hans Jörg / Schick Martin C. / Schlatter Hans Georg / Schlatter Heinz / Schmid Heinz / Schmid Josef / Schmid-Flühmann Christine / Schmidhalter Paul / Schmidt Beate / Schmocker A. / Schneider Florian / Schöllkopf Peter / Schreienberger Reto / Schreiber Marie-Louise / Schürch Hans / Schütz Walter / Schwaller Hansruedi / Schwarz Christian / Schweitzer Samuel / Schweizer H.R. / Schwertl Arthur F. / Seewald Christina / Semadeni Ernst / Serafin Thomas / Signoretto Silvia / Sigrist Richard / Sindeli Karin / Soltermann Lucien / Spinas Lucius / Stadelmann Peter / Stähli Hanspeter / Stammbach Marc / Staubli Thomas / Staudenmaier Miriam / Stefanini Bruno / Steinbrüchel Wolfgang / Steiner Frank / Steiner André / Steiner Roland / Stirnemann Roland / Strauss Peter / Strebel Dieter / Strehler Johannes / Strehler Michael / Stützing Oskar / Sulser Peter / Suter Andreas **T/** Tarnuzzer G.A. / Taslimi Farhad / Teal Dylan / Thommen Konrad Ernst / Thommen Werner / Toth Nikolaus / Trautmann Willi / Trueller Holger / Trüller Holger / Trümper Ernst / Trümper Kurt / Truog Peter / Tschudi Urs / Tuchschild E. / Tuor Stephan **U/** Uehli Hans-Peter / Ulrich Daniel / Ulshöfer Martin **V/** Valko Lilian / van Schagen Peter / Volkart Peter / Völlmin Christian / von Mandach Franz / von Waldkirch Christof / von Ah Christian / von Angern Kurt / von Känel Hans / von Krannichfeldt Marco / von Mandach Franz / von Schumacher Ruedi / von Werra Hans **W/** Wägli Tobias / Wagner Bernhard / Wagner Fritz P. / Wahl Kurt / Weber Thomas M. / Weber Rico / Wegmann Anja / Weiss Adrian / Wendel Joachim / Wenz Karl / Wiasmitinov Alexis / Widler Andreas / Widmer Georg / Wiese Knuth / Wild Alex / Willfort Andreas / Willfort Florian / Windlin Melchior / Wipfli Hans / Wirth-Weyrich Patricia / Wohlfender Ursula / Wuhmann Carlo / Wuhmann Madeleine / Wyss Fritz / Wyss Jaime **Z/** Zadory Jérôme / Zehnder Ernst / Zehnder Stefan / Ziegler Jürg / Ziltener Josef / Zimmermann Heinz / Zimmermann Karl / Zuber Margrit / Zukauskas Bruno

Die Liste kann nicht vollständig sein. Wir bitten um Verständnis für vergessene und falsch geschriebene Namen.